

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis:
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundsfunzigster Jahrgang.

Nr. 11.

Dienstag den 15. Januar.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anbringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. 20 Mark Belohnung!

Es sind neuerdings wiederholt Communalbrunnen in hiesiger Stadt beschädigt und Steine in dieselben geworfen worden.

Wer uns den Thäter zur Anzeige bringt, so daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.

Merseburg, den 12. Januar 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Holzverkäufe

in der Königl. Oberförsterei Schkeuditz.

I. Unterforst Maßlau Schlag X. bei Zmeimen

Montag, den 21. Januar, von früh 10 Uhr ab circa 40 Hundert eschene, rüsterne Stangen IV. bis V. Klasse, ca. 9 Hundert haselne Bandstücke I./III. Klasse, ca. 12 Hundert lindene, erlene Stangen IV. Klasse, ca. 2500 rm. Unterholz-Neisig.

II. Unterforst Bößberg, Rabeninsel bei Halle

Donnerstag, den 24. Januar,

a) von früh 10 Uhr ab: Kuchbölzer circa 15 Eschen mit 14 fm., 200 Kästern mit 70 fm., ca. 100 Eschen mit 30 fm., 30 Erlen mit 17 fm., ca. 4 Hundert eschene Stangen IV. Klasse.

b) von 12 Uhr ab: Brennholz circa 28. rm. Scheite und Knüppel, ca. 250 rm. Abraum- und Unterholz-Neisig.

III. Unterforst Burgliebenau, Schlag IX. an der Älsterbrücke bei Burgliebenau,

Montag, den 28. Januar, von früh 10 Uhr ab circa 2 Hundert eschene, erlene Stangen IV./V. Klasse, ca. 12 Hundert haselne Bandstücke I./II. Klasse, ca. 900 rm. Unterholz-Neisig.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung der Termine bekannt gemacht. Schkeuditz, am 12. Januar 1884.

Königliche Oberförsterei.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. Januar 1884.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Sohn Prinz Friedrich Karl's, wird jetzt als Student nach der Universität Bonn gehen.

— Ueber den Gesundheitszustand des Reichskanzlers hat Graf Herbert Bismarck am Freitag dem Kaiser sehr befriedigende Mittheilungen gemacht. Fürst Bismarck wird in der kommenden Session des Reichstages sich in ganz besonders hervorragender Weise an der parla-

mentarischen Arbeit betheiligen. Graf Herbert Bismarck begiebt sich Montag Nacht nach Petersburg. Da der vor 2 Monaten nach dort versetzte Legationsrath von Plessen unter dem russischen Klima zu leiden hat, so dürfte der Sohn des Reichskanzlers berufen sein, diesen zu ersetzen.

— Das preussische Staatsministerium trat am Sonnabend Mittag um 3 Uhr im Konferenzzimmer des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammen. Wie verlautet, soll die Begnadigung des Bischofs von Münster, wie überhaupt die kirchenpolitische Lage zur Debatte gestanden haben, nachdem zuvor ein informirendes Schreiben Fürst Bismarck's zur Verlesung gelangt war. Indirect scheint dies Gericht durch folgenden Bericht der „Germania“ aus Münster bestätigt zu werden: „Der Staatskommissar Herr Himly, hat jetzt auf der Bernardstraße fest gemiethet. Das Quartier steht seit 1. d. M. für ihn offen. Vor 3 Tagen sind die Fenster an der bischöflichen Kapelle und an der Nordseite des bischöflichen Hofes gepußt und in den letzten Tagen waren Anstreicher im Gebäude beschäftigt. — Man hat in der That also alle Urache, den kirchlichen Debatten im preussischen Abgeordnetenhause mit Spannung entgegenzusehen.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Einem offiziellen ärztlichen Bulletin zufolge ist die Kronprinzessin Stefanie an Variellen (Windpocken) leichter Art erkrankt. — Der „Polit. Corr.“ zufolge trifft der russische Minister von Giers am 19. oder 20. Januar in Wien ein. Vorher wird er 2 Tage in Stuttgart verweilen, um der Königin Olga seine Aufwartung zu machen. Giers's Besuch soll dokumentiren, daß die russische Regierung sich die größte Mühe geben wird, alle Oesterreich feindlichen Demonstrationen in Rußland, besonders in der Presse, zu verhindern. — Der kroatische Landtag hat die Indemnitätsvorlage für die ungarische Regierung (wegen Einführung des Ausnahmezustandes in Kroatien) genehmigt. Dagegen waren nur die Radikalen, die von einem Königreich Kroatien träumen. — Die antiministerielle Koalition im ungarischen Oberhause hat in der Frage des Gesetzes betr. die Ehe-schließung zwischen Juden und Christen abermals den Sieg über den Ministerpräsidenten Tisza davongetragen. Mit 200 gegen 191 Stimmen ist die Vorlage trotz der energischsten Befürwortung abermals abgelehnt. Tisza hatte für diesen Fall seinen Rücktritt in Aussicht gestellt, doch liegt noch keine Nachricht vor, daß er wirklich seine Demission eingereicht. Weitere Schritte müssen also abgewartet werden. Vorläufig ist aber eine Ehe zwischen Christen und Juden in Ungarn noch immer gesetzlich unzulässig.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hielt am Sonnabend der neugewählte Präsident Brisson beim Beginn seiner Amts-

thätigkeit eine Ansprache, in welcher er es als eine Pflicht des Parlaments bezeichnete, die gegenwärtige Generation vor den harten Lehren der Vergangenheit zu bewahren und durch alle Schwierigkeiten hindurchzuführen. Brisson schloß seine Rede mit der Aufforderung zur Versöhnung und zur gegenseitigen Achtung der verschiedenen Meinungen. Herr Brisson hat leider nicht immer nach seinen schönen Worten gehandelt! Er ist ein heimlicher Begünstiger der Deutschenhege oder war es doch wenigstens. — Die antliche Verurteilung über die Gefechte bei Sontay weist 81 Tödtete und 253 Verwundete auf. Es sind viele deutsche Namen darunter, welche auf elsässische und Schweizer Nationalität der betreffenden Fremdenlegionäre schließen lassen. — Wie dem Reuter'schen Bureau aus Haiphong gemeldet wird, will Admiral Courbet direct vor Sontay Bacinh angreifen, ohne die Ankunft der Verstärkungen abzuwarten.

Großbritannien. Mr. Bradlaugh's der Atheist, den bekanntlich das Unterhaus von seinen Sitzungen ausgeschlossen hat, kündigte auf einem dieser Tage abgehaltenen Meeting seinen Entschluß an, sich jeden Tag im Unterhause einzustellen, bis er aufgenommen worden. Der Anfang der Parlamentssession dürfte somit wieder reich an Standalancen werden.

Rußland. Die deutsche „St. Petersburg. Ztg.“ erfährt, die Plenarversammlung des Senats habe in Folge des falligen Petitionen beschlossen, zuständigen Orts noch vor der Entscheidung der Judenfrage durch die Judenkommission um die Aufhebung der provisorischen Maßregeln des Ministerkomitees vom Mai 1882 vorstellig zu werden, wonach u. A. die Abschließung von Verträgen mit Juden über den Verkauf oder die Verpachtung von Immobilien außerhalb der den Juden zugewiesenen Wohnsitze unterjagt wird.

Bulgarien. Im bulgarischen Ministerium haben die Minister Stoiloff und Maschewitch ihre Entlassung gegeben. Wie es heißt, würde Dr. Pomenoff für das Portefeuille der Justiz, Sarajoff für das der Finanzen designirt.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 12. Januar. Obgleich der Präsident v. Koller im Laufe der gestrigen Verfassungsordnungs-Debatte die Annahme ausgesprochen, daß die heutige (24.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses sich zu günstigen der Kommissionsberatungen nur kurz andehnen werde, entspannen sich doch, nachdem der Gelegenheitswurf betreffs weiterer Eisenbahnverstaatlichung in dritter Lesung bedachtlos genehmigt war, bei der darauf fortgesetzten zweiten Budgetberatung über verschiedene Punkte des Etats der Bauverwaltung längere Diskussionen, so daß die Sitzung erst um 4 Uhr ihr Ende fand. Das hervorragende Interesse beanspruchte zuifolgte die mit allgemeinem Beifall ausgenommene Erklärung des Ministers Malyba, daß die Staatsregierung an der vorjährigen Kanalvorlage festhalte und dieselbe auf der breiteren Basis, unter Einschluß Schiffsens, zur Durchführung zu bringen sei, trotz der ablehnenden Haltung des Herrenhauses. Gegenüber der ablehnenden Kritik des Herrenhauses Abg. Lohren, welcher in seiner Vorlage die Berücksichtigung des nationalen Gedankens zu sehr vermisse, betrat der Abg. Schmidt

Stettin, daß die Grundbesitzer, auf denen die Kanalarbe lastet, gerade zu denjenigen gehören, welche Preußen groß gemacht haben. Nachdem noch seitens der Abg. v. Debes, Garmann, v. Riffelmann und Graf zu Limburg-Strum mit warmen Worten auf die Nothwendigkeit der Flußregulirungen in dem Nege-Gebiet, der Ober-Niederung wie überhaupt in Schlesien hingewiesen worden war, erfolgte die Vertagung, ohne daß der Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung zur Vertagung kommen konnte. Nächste Sitzung: Dienstag 31. Abg.; Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, sowie erste Berathung der neuen Steuergeleze.

* Die konservativen Mitglieder des Abgeordnetenhauses traten heute Abend wiederum zu einer Fraktions-Sitzung zusammen.

* In einer zahlreich besuchten Versammlung der konservativen Vertrauensmänner des Reichstags-Wahlkreises Bielefeld-Wiedenbrück wurde als Kandidat, an Stelle des verstorbenen Geh. Justizrath Marcard, der Baron v. Ungern-Sternberg zu Berlin einstimmig aufgestellt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 14. Januar 1884.

-t. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, besteht in Regierungskreisen die Absicht, den Zoll auf ausländische Nähmaschinen zu erhöhen. Man hat sich der Beobachtung nicht verschließen können, daß der gegenwärtige Zoll die deutsche Industrie gegen die scharfe amerikanische Konkurrenz nur sehr unvollkommen schützt, und daß namentlich die Singer-Nähmaschinen noch in verhältnißmäßig großen Mengen nach Deutschland eingeführt werden. Die Regierung hat über diese Verhältnisse Berichte von Sachverständigen eingezogen und wenn bestimmte Beschlüsse auch noch keineswegs gefaßt sind, so erkennt man doch, daß die Intentionen für eine Erhöhung des Zolls vorhanden sind und sich wahrscheinlich bald praktisch geltend machen werden.

(-) Die Rang- und Quartierliste, das Buch der Bücher für Alle, die sich für die Armee interessieren, wird diesmal erst zwischen dem 19. und 21. Januar zur Ausgabe gelangen.

** Die kürzlich in Berlin veranlaßt gewesene internationale Fahrplan-Conferenz hat beschlossen, den diesjährigen Sommerfahrplan bereits am 20. Mai einzuführen. Die Feststellung des Winterfahrplans erfolgt am 25. Juni in Graz.

† Der Marktpreis der Ferkel variierte in der Woche vom 5. bis 11. Januar cr. zwischen 7,50—12 Mark pro Stück.

Eine Drauffahrt.

Erzählung von Hans Wald.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich war ein junger lebenslustiger Student, als ich in der Universitätsstadt ein junges Mädchen kennen lernte. Sie war eine Waise und wohnte in dem Hause eines entfernten Verwandten, der zugleich ihr nicht ganz unbedeutendes Vermögen verwalte. Es war auf einem Ball, als ich Rosa zum ersten Male sah, sie selbst eine lachende, holde Rose, und sie nahm mein ganzes Herz gefangen. Ich näherte mich ihr, auch sie schien Gefallen an mir zu finden, und es schmeichelte meiner Eigenliebe nicht wenig als ich das Aufsehen bemerkte, welche unsere wiederholten Tänze erregten, ich war ein junger Mensch, und ein solcher nimmt Alles für bare Münze. Rosa gab mir die Erlaubniß, sie wiederzusehen, von der ich eifrig Gebrauch machte, jede Stunde, welche ich in ihrer Nähe weilte, fettete mich fester an sie, und so erklärte ich ihr denn endlich meine Reizung. Sie willigte ein, mein Weib zu werden. Meine Professoren hielten sehr viel auf mich, sie gaben mir jede Hoffnung, dereinst ein berühmter Arzt zu werden, ich war nicht unbemittelt und war somit immerhin eine nicht ganz zu verachtende Partie.“

Schwarz machte eine kleine Pause, dann fuhr er mit ruhiger Stimme, nachdem er einige Züge aus seiner Cigarre genommen, fort: „Ich war überzeugt, daß Rosa mich aufrichtig liebe und so ließ ich denn die mancherlei Warnungen unbeachtet, welche mir mittheilten, daß sie früher in näheren Beziehungen zu einem jungen französischen Grafen gestanden, und daß dieser jetzt wieder eingetroffen sei. Ich wies diese Ver-

(+) Verschiedene Zeitungen enthalten die Mittheilung, daß in einer Berliner Weinstube ein Herr, welcher sich Antwerpener Muscheln hatte serviren lassen, in einer derselben drei, wenn auch kleine, doch echte Perlen gefunden hat. Daß in vielen Arten von Muscheln, auch in deutschen Flußmuscheln, hin und wieder kleine Perlen gefunden werden, ist eine bekannte Thatsache. Auffallend ist nur, daß besonders betont wird, es seien echte Perlen gewesen. Wir nehmen an, jede in einer Muschel gewachsene Perle sei eine echte, — oder sollten die Fälscher auch schon unter die Muscheln gerathen sein?

*+ In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurde dem Hausbesitzer Emmerich in Moberwitz eine 5 Ellen lange Brunnenröhre gestohlen. Duersfort. 10. Jan. Gestern Abend nach 7 Uhr brach in dem zum Grundstücke des Kaufmanns und Droguenhändlers F. Boening hier am Marktplatz gehörigen sog. Säuren-Stalle Feuer aus, welches den Lagerraum und das Wohnhaus in die größte Gefahr brachte. Doch gelang es dem energischen Eingreifen der Feuerwehr, die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhüten, so daß nur der fragl. Stall, sowie ein in der Nähe desselben befindlicher hölzerner Gang ein Raub der Flammen wurden. Immerhin ist der angerichtete Schaden erheblich, da das Wohnhaus durch Wasser gelitten hat und die Waarenvorräthe stark beschädigt sind. Die Entstehungsursachen des Brandes sind unbekannt.

Raumburg, 11. Januar. Eine empfindliche Strafe verhängte gestern die Strafkammer des hiesigen Landgerichts über einen Ortsrichter (Währung aus Untergerisleib bei Weissenfels). Derselbe hatte nämlich einige Frauen auf seinem Acker beim Kartoffelhoppeln erwischt und hatte als sie auf seinen Zuruf davonliefen, ihnen einen Schrotzahn nachgeschickt, der die eine Frau verunbete. Der unglückliche Schütze hat dies mit drei Monaten Gefängniß zu büßen.

Leipzig. Einen sonderbaren Unflug verübten gestern Abend in der Windmühlenstraße eine Anzahl junger Leute. Sie blieben von Zeit zu Zeit auf dem Trottoir stehen, bildeten einen Kreis und bückten sich nieder, als wenn sie etwas suchten. Naturlich waren sofort Neugierige da, welche auch sehen wollten, was es gäbe. Wenn nun ein solch neugieriger Straßenpassant sich auch niederbückte, riefen ihm die jungen Leute zu: „Halt, hier wird geangelt!“ und gleich darauf wuppelte ihm ein Häring ins Gesicht, den die übermüthigen Jünglinge an einen Bindfaden angebunden hatten und in demselben Augenblicke in

dächtigungen als böswillige Verleumdungen zurück und fühlte mich unendlich befehligt, als sie einwilligte, die Hochzeit recht bald stattfinden zu lassen. Wir wurden ein Paar, nachdem ich mein Doctorexamen mit Glanz bestanden und meine Praxis eröffnet, die durch einige glückliche Kuren trotz meiner Jugend eine sehr reiche war. Wir waren glücklich, ein ganzes Jahr, jener Störenfried war verschwunden, und als uns eine Tochter bescheert wurde, hätte ich mit einem Könige nicht tauschen mögen.“

Grete schüttelte, wie bei diesen Worten die Hand des Sprechenden leise zu zittern begann.

XIII.

Der Doctor holte sich einige Cigarren aus seinem Zimmer und bat Grete dann, ihm in den Garten zu folgen. Langsam schritten sie die Wege auf und ab, und Grete, obwohl ihr nicht gerade frühlich um's Herz war, plauderte eifrig, um ihren ersten Begleiter aufzuheitern. Schwarz nickte hier und da mit dem Kopfe, antwortete aber nicht. Man kam zu einer Laube, die im entferntesten Theile des Gartens stand, der Doctor trat hinein und setzte sich auf einen der Holzstühle.

Grete folgte ohne Weiteres, und nahm ihm gegenüber Platz. Es war finster geworden, und keiner von beiden vermochte mehr deutlich die Züge des Anderen zu erkennen. Grete begann zuerst wieder das Gespräch:

„Sie sind ernst heut, Herr Doctor? Denken Sie noch daran, daß ich Ihnen vorhin Vorwürfe machte? Ich — —“

„Sei ruhig, Kind,“ erwiderte er, es ist etwas Anderes, was mich heut so einfältig macht. Eine traurige Erinnerung an frühere Tage!“

die Höhe kommen. Nachdem sie diesen Unflug eine Weile fortgetrieben, wurde der Unwille des Publicums laut, es schritt Polizei ein und arrestirte vier der hauptsächlichsten Excedenten, drei Maler und einen Steinbruder, die sämmtlich auf den Nachmarkt zur Haft kamen.

Deffau. In unserm sonst so ruhigen Deffau sind in ganz kurzer Zeit zwei Selbstmorde vorgekommen. Am Sonntag Abend machte der Schuhmachermeister L., der in letzter Zeit in unglücklichen Familienverhältnissen gelebt hatte und sehr zurückgekommen war, in einer Restauration durch Erhängen seinem Leben ein Ende, und am 8. d. M. in der 7. Abendstunde tödtete sich ein Kaufmann Fr. aus Leipzig in dem Hofe des Pianofortehändlers E. ebenfalls durch einen Schuß in die Brust. Derselbe war mit der Tochter E.'s schon seit Jahren verlobt, und in Kürze sollte die Hochzeit sein. Da erfuhr die Eltern der Braut, daß Fr. bereits verheirathet und Vater von drei Kindern ist, und war seine Frau eines Tages nach Deffau gekommen und hatte dem Vater des jungen Mädchens die Augen geöffnet. Natürlich war nun das E.'sche Haus dem Fr. verschlossen. Die Liebe Fr.'s zu dem jungen Mädchen scheint aber in der That eine ernste gewesen zu sein. Er trieb sich seit dieser Zeit vor dem E.'schen Hause umher und sprach offen vom Selbstmord, bis er dann am genannten Tage diesen Gedanken vor den Fenstern der Geliebten verwirklichte.

Militärisches.] Vor einiger Zeit brachte die „Kön. Ztg.“ die Mittheilung, der kommandirende General des 8. Armeekorps, Gene al v. T. habe, werde demnächst in den Ruhestand treten. Dieser hat die Nachricht eine Bestätigung nicht gefunden. Wie nun die „Kön. Westf. Ztg.“ hört, ist allerdings im vorerwähnten Herbst seitens des Generals v. T. die Entlassungsgesuch eingereicht, an höherer Stelle jedoch abgelehnt worden. Man glaubt in Coblenz Grund zu haben, daß der General, der im 67. Lebensjahre steht, sein Gesch. erneuern, und demnach der Wechsel im Kommando des 8. Korps in jedenfalls nicht ferner Zeit eintreten wird.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Merseburg und Umgegend.

(Originalbericht des Kreisblatt.)

-s. Merseburg, 14. Januar. Gestern Nachmittag hielt der landwirthschaftliche Verein für Merseburg und Umgegend seine erste diesjährige Vereinsversammlung in der Kaiserhalle ab. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende desselben, Herr Thierarzt Förster-Greppau, die Versammlung durch eine kurze Begrüßung der

Grete blühte ihn erwartungsvoll an und gleichsam, als könne er den Ausdruck ihres Gesichtes erkennen, fuhr er fort: „Du bist neugierig und möchtest gern wissen, was mich drückt.“ „Nicht doch, Herr Doctor,“ rief sie. „Neugier ist mir fremd; Sie wissen, welche Theilnahme ich für Sie empfinde, welchen Dank ich Ihnen schulde. Alles was Sie betrifft, betrifft auch mich.“

Schwarz fuhr mit der Hand über sein Gesicht, dann erwiderte er: „Und doch widerspricht Du mir so oft, doch streiten wir uns so oft? Und ich muß Dir die Ehre geben, Du bist eine, energische Gegnerin, wenn Du Dich im Rechte glaubst.“ Sie wollte antworten, doch er setzte abwehrend hinzu: „Laß es sein, Grete! Du wunderst Dich, weshalb ich ein so seltsamer Mensch bin, um keinen anderen Ausdruck zu gebrauchen, willst Du wissen, wodurch ich es geworden? Es ist eine traurige Geschichte, aber Du sollst sie hören, wenn Du willst; sie mag Dir zeigen, wie werth ich Dich halte, denn Du bist die Einzige in Seefeld, der ich das sage, was Du jetzt hören sollst. Setz Dich aber hierher, Niemand darf außer Dir vernehmen, was ich jetzt erzählen werde.“

Sie rückte eine in der Laube befindliche niedrige Bank neben seinen Sessel und setzte sich darauf. Schwarz ergriß ihre eine Hand und legte seine andere auf ihren Lockenfopf.

„Ich bewohnte mit Weib und Kind ein kleines Gartenhaus vor der Stadt, ähnlich dem unsern,“ fuhr Schwarz fort. „Es lag abseits von der Straße, inmitten eines Gartens und ungefürt freute ich mich meines lauschigen Glückes,“

(Fortsetzung folgt.)

ziemlich zahlreich erschienenen Mitglieder eröffnete, verlas der Herr Schriftführer, Klaus-Merzbürg, das Protokoll der vorigen Sitzung, und erfolgte demnächst die Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Mitglieder. Hierauf erstatteten die Herren Klaus-Merzbürg und Frauenborfs-Knap 4. cr. in Halle stattgehabten Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen und referirten die Herren Trenschel-Merzbürg über Gerste (bezüglich des Ausfaat-Quantums) und Optitus Müller-Merzbürg über den Wetterbericht der hiesigen Station pro 1883. (Die Wetterbeobachtung pro 1883 soll in nächster Verammlung eingehender verhandelt werden.) Sodann machte der Herr Vorsitzende kurze Mittheilung über die vom landwirthschaftlichen Verein zu Lützen seit einigen Jahren angestellten Anbauversuche einer größeren Zahl von Kartoffelsorten und regte gleichzeitig eine Kartoffel-Samenausstellung für das Jahr 1885 seitens des eignen Vereins an. Seitens des Herrn Schriftführers erfolgte nun das Verlesen des von einer gewählten Commission berathenen und aufgestellten an den Centralverein einzuliefernden Jahresberichts, welcher eine kurze Discussion hervorrief. Ferner wurde noch betreffs einer angeregten Verschmelzung des Vereins mit dem landwirthschaftlichen Kreisvereine Merzbürg beschloffen, diese Angelegenheit, in der heutigen Verammlung nicht eingehender zu besprechen, sondern erst nach reiflicher Erwägung des Einzelnen und Beiprechung in kleineren Kreise in der nächsten Verammlung darüber schlüssig zu werden. Schliesslich hielt Herr Thierarzt König-Weissenfels einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag über „Tuberculose.“ Der Herr Vortragende führte dabei im Wesentlichen Folgendes aus: Die Tuberculose des Kindes tritt auf, als Tuberculose der Lungen (Schwindsucht) oder als solche der serösen, die Brust- und Bauchhöhle auskleidenden Häute. Die Erscheinungen bei der ersteren sind zuerst wenig auffällig und zeigen sich in Husten. Später steigert sich derselbe, starke Abmagerung tritt ein und die Milchgierigkeit vermindert sich bedeutend. Im weitern Verlaufe tritt Fieber auf, diesem folgt ein rapider Verfall der Kräfte und schliesslich der Tod, falls die betroffenen Thiere nicht schon vorher als schlechte Futtererwerther geschlachtet wurden. Ebenso, wie die Lungen-Tuberculose schleicht auch die Tuberculose der serösen Häute, welche mit den verschiedensten Namen, in unserer Gegend meist mit dem Namen „Franzosenkrankheit“ bezeichnet wird und sich in der Bildung von Knötchen charakterisirt, die in Form von Trauben oder Perlensträngen auftreten, (daher auch der Name „Perlsucht“) heimlich einher, und fehlen auch ihr alle charakteristischen Symptome. Daher kommt es vor, daß Thiere welche bei Lebzeiten als ganz gesund erschienen, sich nach dem Schlachten als hochgradig verständig herausstellten. Verdachtsregende und bleibende Erscheinungen sind das starke Hervortreten der zu Tage liegenden Drüsen, späterhin Husten und auffällige Athmungsbeschwerden. Nachdem das kranke Thier bis zum

Steleck abgemagert ist, geht es, oft freilich erst nach Jahr und Tag, schliesslich zu Grunde. Die Behandlung solcher kranken Thiere hat durchaus keine Aussicht auf Heilung, daher ist es Aufgabe des Viehhalters der sehr ausbreiteten Krankheit vorzubeugen. Das kann geschehen, wenn 1. alle tuberculösen Thiere von der Fucht ausgeschlossen werden, 2. wenn man alle nachweislich tuberculösen Thiere von den gesunden separirt und möglichst bald schlachtet, 3. wenn man die Ställe in den Ställen, an welchen tuberculöse Thiere gehalten haben, gehörig reinigt und desinficirt, 4. wenn man für eine naturgemässe Haltung und Fütterung der Thiere, ebenso auch für einen öfteren Aufenthalt derselben im Freien und für eine gute Lüftung der Ställe sorgt. Eine Uebertragung der Krankheit auf den Menschen durch den Genuss verächtlichen Fleisches ist sehr leicht möglich. Noch gefährlicher ist der Genuss von Milch verächtlicher Kühe im rohen Zustande, besonders seitens zarter Kinder, (worüber der Herr Vortragende aus der großen Zahl von Fällen, in denen mit großer Wahrscheinlichkeit eine solche Uebertragung stattgefunden hat, wie besonders zur Verlesung bringt.) Daher ist es zur größern Sicherheit zu empfehlen, den Kindern nur abgekochte Milch zur Nahrung zu reichen. In die geleglichen Bestimmungen ist übrigens jetzt tuberculöse Entzündung als ein Gewährsfehler aufgenommen. — Dem Herrn Vortragenden wurde am Schlusse seines Vortrages, an den sich eine kurze Debatte knüpfte, der Dank der Verammlung durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt. Nachdem noch die im Fragekasten aufgefundenen Fragen, welche unter Anderem eine Erklärung der in den künstlichen Düngemitteln vorhandenen Stoffe (Stickstoff, Phosphorsäure, Harnstoff etc.) sowie die Versuche mit Torfstreu und deren Resultate betrafen, mitgetheilt und Referenten zur Beantwortung derselben bestimmt worden waren, wurde die Verammlung vom Herrn Vorsitzenden nach 6 1/2 Uhr geschlossen.

Unglücksfälle und Verbrennen.

† In Osterwied a. S. hat am Sonntagabend ein größerer Brand stattgefunden, dem 30 und mehr Häuser zum Opfer fielen. Bedeutende Vorräthe sind verbrannt.

† Der Raubmord welcher am Donnerstag in dem Comptoir des Bankiers Eisert vollführt ist, hält ganz Wien fortgesetzt in der größten Spannung. Leider ist die Hoffnung, Eisert und seinen Sohn, die beide schwer verletzt sind, zu retten, gering; die Gouvernante der Eisert'schen Kinder befindet sich dagegen besser. Am Sonntagabend ist es jedoch gelungen, einen gewissen Pongracz zu verhaften, der von Eisert als einer der Mörder betrachtet ist.

Theater in Leipzig.

Dienstag, 15. Januar. Neues: **Enigin Mariette.** Komische Oper in 3 Acten. Frei nach einem französischen Stoffe von J. Zell und Richard Genée. Musik von Franz Brüll. — Altes: Anfang 7 Uhr. **Roderich Heller.** Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthan.

Mittwoch, 16. Januar. Neues: **Der Schriftsteller.** — Altes: **Der Bettelstudent.**

Donnerstag, 17. Januar. Neues: **Ein gemachter Mann.** — Altes: **Der Pariser Taugenichts.** — Freitag, 18. Januar. Neues: **Der Widerspenstigen Zähmung.** — Altes: 10. **Clasfiter-Vorstellung** zu halben Preisen: **Cromwell** — Sonnabend, 19. Januar. Neues: **Kohengrin.** — Altes: **Der neue Crifft-arzt.**

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 12. Januar. 4% Preussische Consols 102,25. Ober-Schlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 270,00. Mainz-Rubingbahner Stamm-Actien 108,60. 4% U-ar. Goldrente 74,90. 4% Russische Anleihe von 1880 70,90. Oester.-franz. Staatsbahn 543,50 Oester. Credit-Anstalt 526,50. Lenden: bestend.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. Jan. Weizen (gelber) April-Mai 174,75. Juni-Juli 178,25 niedrig. — Roggen Jan. 146,00. April-Mai 142,00. Mai-Juni 147,00 flau. — Gerste loco 123-205. — Oeler. Jan. 127,—. — Spiritus loco 48,30. Jan. 48,90. April-Mai 49,70 fest. — Rübsöl loco 66,80. Jan. 66,40. April-Mai 67,30 fl.

Magdeburg, 12. Januar. Rand-Weizen 182—190 Mt., glatte engl. Weizen 170—177 Mt., Rand-Weizen 162—167 Mt., Roggen 148—158 Mt., Cerealien-Weizen 172—194 Mt., Rand-Weizen 152—165 Mt., Oeler 137—152 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 48,00—48,50 Mt.

Leipzig, 12. Januar. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger 180—190 Mt. bez., fremder 180—210 Mt. nom. Mitt. — Roggen p. 1000 kg netto loco hiesiger 150 bis 165 Mt. bez., fremder 150—160 Mt. bez. Rubig. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 154—168 Mt. bez., frische über Noth, geringe 140—145 Mt. bez. — Oeler per 1000 kg netto loco hies. 145—153 Mt. bz., russ. 140—144 Mt. bz. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 Mt. bez., neuer ungar. u. rum. 145—147 Mt. bez. — Rübsöl per 100 kg netto loco 67,00 Mt. bz., per Jan.-Febr. 67,00 Mt. Br. behauptet. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 48,40 Mt. Geld. Unverändert.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merzbürg, Burgstr. 18.

	13./1. Abd. 8 U.	14./1. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	755,0	758,0
Therm. Celsius	+ 0,6	+ 2,0
" Reaumur	+ 0,5	+ 1,6
" Fahrenheit	+ 32,5	+ 34,6
Rel. Feuchtigkeitt	94,2	94,6
Windrichtung	SW	WSW
Wind-Stärke	5	6
Therm. minimal C.	- 0,6.	R. - 0,5. F. + 31,5.
Niederschläge	0,8 mm.	

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merzbürg.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Arbeiter und Arbeiterinnen

begehren häufig dadurch, dass sie die ersten Anzeichen einer gestörten Verdauung und Ernährung (Leber-, Gallen- und Hämorrhoidaliden etc.) unbeachtet lassen, einen grossen Fehler, indem bei sofortigem Gebrauch der berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen schwereren Leiden vorgebeugt und die Arbeit nicht gestört werden wäre. Erhältlich à M. 1 in den Apotheken.

Sprechstunden der Redaktion 9—10 u. 2—3 Uhr. **Neuigkeiten** werden, sofern sie sofort honoriert. wahr sind

Auction

im städtischen Leihanze zu Merzbürg

Mittwoch, den 6. Februar cr., von 9 Uhr ab der nicht eingelösten Pfandstücke von Nr. 3001—4000 enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke etc.

Die etwaigen Ueberschüsse können binnen Jahresfrist bei uns in Empfang genommen werden.

Merzbürg, den 12. Januar 1884.

Der Verwaltungsrath.
Zehender.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab versteigere ich im hiesigen Rathskellersaale zwangensweise öffentlich meistbietend gegen Baartzahlung:

1 große Parthie Sack- und Wiegemesser, Taschen- und Tischmesser, Gabeln, Federmesser, Kaffeelöffel, Krauthobel, Rosenscheeren, Haarschneidescheeren, Spießel, Küchenmesser, Gartenmesser, Apfelsäcker, Nagelbohre u. dergl. m.

Merzbürg, den 14. Januar 1884.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

In der Schöpauer Rittergutsabwaldung sollen **Donnerstag, den 17. Januar 1884, Vormittags 10 Uhr 107 Haufen Buchholz, 9 dergl. Weidenlopfholz** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Schöpau, den 13. Januar 1884.

Mackuth, Förster.

Schnittbohnen, Magd. Sauerkraut, geschälte Erbsen, weiße Bohnen, Linsen empfiehlt Hermann Rabe.

Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtpantoffeln

sind vorräthig bei

H. Lehmann,
Delgrube 7.

Zur bevorstehenden Saison bringe meine **Maschengarderobe** in empfehlende Erinnerung.
B. Fröbel,
Ober-Altenburg 19.

Ich bin gejonnen mein Nachbarhaus, Hof, Scheune, Ställe, Brunnen, alles in gutem Zustande, sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben, auch etwas Feld kann dazu gelegt werden. Zu erfragen in **Dresch Nr. 11.**

Verein zur Beseitigung der gewerbmäßigen Bettelerei.

Die Mitglieder setzen wir ergebenst davon in Kenntniß, daß wir von ihnen in den nächsten Tagen durch den Schuhmacher Klein den Beitrag für das Jahr 1883/84 einsammeln und denjenigen von ihnen, deren Veremöschild etwa unbrauchbar geworden sein sollte, ein neues Schild gegen Erstattung von 10 Pf. pro Stück aushändigen lassen werden.

Durch die vor Kurzem in das Leben getretene Einrichtung, nach welcher den in den Vormittagsstunden sich melbenden Durchreisenden statt der bisherigen Geldgabe von 10 Pf. eine Marke ausgehändigt wird, gegen welche in der hiesigen Herberge zur Heimath ein **Mittagsbrod** zum Werthe von 20 Pf. eingenommen werden kann, ist unserem Vereine eine Mehrausgabe erwachsen. Wir bitten daher alle Mitglieder um die Gewährung eines möglichst hohen Beitrages, wobei wir darauf hinweisen, daß der **Minimalebeitrag** sich auf eine Mark beläuft.

Indem jetzt Seitens unseres Vereins für alle bedürftigen Durchreisenden in entsprechender Weise gesorgt wird, — die sich Nachmittags Melbenden erhalten zur Erlangung von **Abendbrod** und **Nachtquartier** ebenfalls Marken zum Werthe von 20 Pf. —, so erscheint die Gewährung irgend einer Unterstützung an fremde Bettler durch einzelne Privatpersonen gegenwärtig um so mehr entbehrlich.

Arbeitslosen, welche arbeiten wollen, wird jetzt in den **Arbeits-Folonten**, von denen für unsere Provinz eine bei Seyda geschaffen ist, Gelegenheit zur Arbeit und zur Wiedergewinnung einer ordentlichen Lebensstellung geboten. Für Kranke und wirklich Unterstützungsbedürftige hat die öffentliche Armenpflege einzutreten. Bagabonden, welche ziellos sich umherstreifen, verdienen keine Beihilfe. Eine Befreiung von ihnen ist nur zu erhoffen, wenn alle Haushaltungs-Vorstände sich endlich dazu entschließen, an unbekanntem Bettler unter keinen Umständen eine Unterstützung, namentlich **Geld**, welches erfahrungsmäßig meist zum Ankauf von Branntwein verwandt wird, mehr zu verabreichen.

Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen neuer Mitglieder ist jeder der Unterzeichneten bereit.

Merseburg, den 10. Januar 1884.

Nobbe. Armstross. Dr. Krieg. Schwengler. Zehender.

CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtl. u. thierärztl. Controle der Fabriken in Buenos-Aires u. Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 Pf. giebt 10-12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone Kirschen, Brot) à 125 g.: 25 Pf. giebt 6 Teller Speise.

Bedeutende Ersparniß an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung v. d. Carne Pura-Kochbuch v. Fr. Kur. Hannover.

Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolade, vor Allem für Kinder.

Reconvalescenten, Reisende etc. von Ärzten empfohlen und angewendet.

Depôt bei Oscar Leberl, Louis Zimmermann.

Dienstag, den 15. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Tivoli:

„Macbeth“,

Tragödie von Shakespeare.

einleitender Vortrag und Vorlesung des Herrn Pastor Delius.

Entree 50 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Der Ertrag ist zur Deckung der Lutherfest-Kosten bestimmt.

Das Lutherfest-Comitee.

MASKENBALL

Irene.

21. Februar. — Näheres später.



Dilettanten-Verein

Der

veranstaltet

Sonntag, den 10. Februar 1884,

von Abends 7 Uhr ab

in den auf das Festlichste geschmückten Räumen

des Tivoli hier einen

Maskenball

an welchem auch Nichtmitglieder theilnehmen können.

Fremde und Gönner des Vereins erlauben wir uns vorläufig hierauf freundlichst aufmerksam zu machen.

Das Fest-Comitee.



Maskenball.

Der **Bürgerschützen-Gesang-Verein** hält am **27. Januar** von **Abends 7 Uhr** ab in dem festlich decorirten Saale der **Kaiser-Wilhelms-Halle** einen

Maskenball

ab, woran auch **Nichtmitglieder** Theil nehmen können.

Billets für Masken oder Zuschauer im Saale à 1 Mk., Gallerie 50 Pf., sind zu haben bei den Herrn **Eduard Hoffmann** Cigarrenhandlung, Johannes- und Sirtistr. Ecke, in der **Wehler'schen Restauration**, Gottthardtsstraße, bei Herrn **Prüfer** im goldenen Löwen, Neumarkt 64 eine Treppe, im **Consumgeschäft**, Unteraltendurg

Der Vorstand.

Frauen- u. Jungfrauen-Verein St. Magimi.

Mittwoch, Nachmittags von 2 Uhr ab **Nähen im Herzog Christian.**

Ital.

Medoc.

Alter naturreiner Nothwein hochfeiner Qualität., feiner wie französischer Wein.

Für Gesunde und Kranke gleich vortheilhaft.

Probeflasche 6 Flaschen Mk. 7.20.

Großhändler Rabatt u. Muster gratis.

Vertreter gesucht.

C. Koelitz-Giani,

Leipzig-Reudnitz.

Schnelle Hülfe

In 6-8 Tag. werden brüchlich discret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden u., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit u.), Folgen geheimer Zügelnsünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Spezialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.

Medicamente werden ohne Aufsehen zugefandt.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Borwert 28.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Louis Neumann,

Maurergeselle.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Borwert 28.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Louis Neumann,

Maurergeselle.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Borwert 28.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Louis Neumann,

Maurergeselle.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Borwert 28.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Louis Neumann,

Maurergeselle.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Borwert 28.

Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Louis Neumann,

Maurergeselle.

Eine

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der failliten, grossen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Riesenlager, wird wegen eingegangenen, grossen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Localitäten

um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, 22

daher also:

Fast verschenkt

Für nur 15 Mark (sage fünfzehn Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom blossen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äusserst pracht- und effectvolles Britannia-Silber-Speiseservice's welches früher sogar im eng. pro. Preise

60 Mark kostete,

aus den feinsten, gediegensten Britannia-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiss bleibt und von dem achten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weissbleiben der Bestecke garantiert.

6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit acht engl. Stahlklingen,

6 Stück Britanniasilber Gabeln, feinste Qualität,

6 Stück Britanniasilber Speisefässer, schwerster Qualität,

6 Stück Britanniasilber Kaffeefässer, massive Qualität,

6 Stück Britanniasilber Theefässer, feinste Qualität,

1 Stück Britanniasilber Suppen-schöpfer, superlein, schwer,

15 Stück Britanniasilber Milchschöpfer, gross, massiv,

6 Stück grosse, massive Britanniasilber Dessertfässer, auch als Kinderfässer zu benutzen,

2 Stück Britanniasilber Tafelwäscher, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,

40 Stück, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles zusammen

nur 15 Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuss) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der Vorrath reicht, effect. durch das

Verein. Britanniasilber-Fabrikdepot

J. SILBERBERG,

Wien Stadt, Fleischmarkt 16.

NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gew. Einsicht in unserem Depot auf.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.

Es wird ersucht, um die Anschaffungen zu ver-hüten die Adresse genau anzugeben.